

# Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

17. Dezember 2017 - 3. Advent - 92. Jahrgang - Nr. 51

*Weiß ich denn noch, dass ich  
gemacht bin für die Freude ?*

Phil Bosmanns

## Freuet euch, denn der Herr wird kommen

Der dritte Adventssonntag heißt seit alters her „Gaudete-Sonntag“. Das ist das lateinische Wort für „Freuet Euch“. Die Zeit des Advent hat mit diesem Sonntag ihren Höhepunkt erreicht. Die ersten zwei Adventssonntage haben die ernsten Themen der Umkehr und der Bekehrung betont, an diesem Sonntag ist besonders von der Freude die Rede: Von der Freude darüber, was auf dem zurückliegenden Weg schon erreicht wurde und von der Vorfreude darauf, was kommen wird.

So heißt schon der Eröffnungsvers zur heiligen Messe an diesem Sonntag. *„Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Denn der Herr ist nahe“ (Phil 4,45)*. Und in der Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja heißt es: *„Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt“ (Jes 61,10)*.

Gerade in der Zeit der Krankheit ist es wichtig, dass man nicht nur gut versorgt, sondern auch geschützt und behütet wird. Der Name der Palliativ-Medizin leitet sich vom lateinischen Wort Pallium - Mantel ab. Der Kranke soll durch die palliative Behandlung also wie in einen Mantel gehüllt werden. Aber nicht nur das: Der Mantel der Gerechtigkeit wird durch Gottes Tun sogar zum Festkleid und zum Brautkleid. Der Mantel der Gerechtigkeit wird mit dem Schmuck eines Bräutigams und dem Schmuck einer Braut verglichen. So gehen wir als äußerlich wie innerlich geschmückte Menschen dem Weihnachtsfest entgegen.

Dabei soll die frohe Botschaft von Weihnachten zu allen Menschen kommen. Zu den armen, zu denen, deren Herz zerbrochen ist, zu den Gefangenen und den Unterdrückten. Keiner und keine soll von der frohmachenden Botschaft ausgeschlossen sein. Somit ist das Weihnachtsfest nicht nur der Grund zur Freude des einzelnen, sondern auch der Grund zur Freude des ganzen Volkes, ja sogar der ganzen Menschheit.

Pater Arno Geiger, Kamillianer

Foto: Bernd Kasper /pixelio

